

Jagdgenossenschaft Neuenhaßlau

Niederschrift über die Genossenschaftsversammlung der Jagdgenossenschaft Neuenhaßlau vom 20. März 2026, 19.00 Uhr, in der Gaststätte Zum Keglerheim, Jahnstr. 13, 63594 Hasselroth-Neuenhaßlau.

Die Einladung zur Versammlung erfolgte satzungsgemäß durch öffentliche Bekanntmachung im Gelnhäuser Bote am 14.03.2026 und im Internet auf hasselroth.de

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr
 - a) Vorsitzende
 - b) Verlesung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung 2025
 - c) Kassenprüfer
3. Aussprache über die Jahresberichte
4. Entlastung des Vorstandes und der Kasse
5. Wahl eines Wahlleiters
6. Neuwahl des Vorstandes und zwei Kassenprüfer
 - a) Jagdvorsteher/in
 - b) stellvertretender Jagdvorsteher/in
 - c) 2 Kassenprüfer/innen
7. Bericht des Jagdpächters
8. Beschlussfassung über die Verwendung der Jagdpacht
9. Verschiedenes

TOP 1

Die Vorsitzende Sigrid Lofink eröffnete um 19.00 Uhr die Versammlung und begrüßte die Jagdgenossen/-innen.

Die Gemeinde wurde durch Bürgermeister Matthias Pfeifer vertreten.

Sigrid Lofink stellte fest, dass zu der Versammlung ordnungsgemäß eingeladen und die Versammlung gemäß § 6 ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienen oder vertretenen Jagdgenossen/-innen beschlussfähig ist.

Die Anwesenheitsliste der Versammlungsteilnehmer ist als Anlage beigefügt und Bestandteil der Niederschrift.

TOP 2a

Im vergangenen Jahr fanden zwei Vorstandssitzungen und eine Genossenschaftsversammlung statt.

Der 1. Vorsitzenden des Vereins **Rehkitzrettung Hasselroth e.V.** Herr Phillip Stichel, stellte beim Vorstand der Jagdgenossenschaft den neugegründeten Verein vor und fragte nach, ob sich die Jagdgenossenschaft *Neuenhaßlau an einer* Unterstützung für eine erforderliche Drohne beteiligen würde. Wir fanden das Engagement gut und sinnvoll und überwiesen eine Spende in Höhe von € 1.000,00 an die Rehkitzrettung Hasselroth e.V.

TOP 2b

Verlesung des Protokolls der Genossenschaftsversammlung vom 27.03.2025 erfolgte durch Schriftführer Hans Faß.

TOP 2c

Kassenprüfer Heiko Semmel teilt mit, dass die Kassenprüfung am 22.03.2026 mit Lisa Stichel bei Sigrid Lofink durchgeführt wurde.

Alle Kassenbewegungen sind durch Unterlagen nachgewiesen, die Kasse wurde einwandfrei und ordentlich geführt.

Der schriftliche Kassenbericht ist als Anlage beigefügt und Bestandteil der Niederschrift.

TOP 3

Zur Aussprache über die Jahresberichte gab es keine Wortmeldungen.

TOP 4

Die Entlastung des Vorstandes und der Kasse wurde von Heike Semmel beantragt und einstimmig angenommen.

Vor TOP 5

Die Vorsitzende Sigrid Lofink erklärt, dass sie selbst und der bisherige Vorstand für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung stehen. Sigrid Lofink war seit 1993 im Vorstand tätig und seit 2018 Jagdvorsteherin. Sie bedankte sich bei ihren Vorstandskollegen/innen und bei der Versammlung für das langjährige entgegengebrachte Vertrauen.

Zur Verabschiedung überreichte Bürgermeister Pfeifer den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern je einen Blumenstrauß und bedankte sich für die geleistete Arbeit.

TOP 5

Sigrid Lofink hat Christa Wagner als Wahlleiterin vorgeschlagen, sie nahm das Amt an und erhält von allen Versammlungsteilnehmern Zustimmung.

Top 6

Als Kandidaten für die Neuwahl des Vorstandes und der Kasse wurden vorgeschlagen als:

- Jagdvorsteherin Lisa STICHEL
- Stellvertreter Heiko SEMMEL
- Schriftführer Philip STICHEL
- Kassenprüfer Bgm. Matthias PFEIFER und Gerhard LOFINK.

Lisa Stichel konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht persönlich an der Genossenschaftsversammlung teilnehmen und hat aus diesem Grunde schriftlich ihre Bereitschaft zur Kandidatur als Jagdvorsteherin erklärt. Im Fall ihrer Wahl nimmt sie die Wahl an.

Es erfolgte die Abstimmung; Ergebnis:

Lisa Stichel einstimmig bei zwei Enthaltungen gewählt.
Heike Semmel einstimmig bei zwei Enthaltungen gewählt.
Philip Stichel einstimmig bei zwei Enthaltungen gewählt.
Matthias Pfeifer und Gerhard Lofink einstimmig gewählt.

Alle Kandidaten haben die Wahl angenommen.

Heiko Semmel bedankte sich beim bisherigen Jagdvorstand und hat die Fortsetzung der Versammlung übernommen.

Der ehemalige Jagdvorstand wird, falls erforderlich, jederzeit den neu gewählten Vorstand unterstützen.

TOP 7

Revierpächter Eric Müller hat einen schriftlichen Jahresbericht für das Jagdjahr 2025/2026 erstellt. Es erfolgte eine mündliche Berichterstattung über Aktivitäten und entsprechende Erläuterungen zu getroffenen Maßnahmen. Der Jahresbericht beinhaltet unter anderem die Blühflächen/Blühstreifen, die Wildunfälle, die Erschwernis Bejagbarkeit Solarparkflächen, eine Auflistung der erlegten Tiere und

die Erstellung eines neuen Verbissgutachtens durch Hessenfort voraussichtlich am 26.03.2026.

Herr Holzner stellte die Frage nach Ersatz für Wildschäden. Es kam zu einer Diskussion. Herr Müller bat darum die rechtlichen Belange mit ihm gesondert zu besprechen.

Auch sprach der Jagdpächter das Dauerproblem mit Hunden in der freien Landschaft an und bat die Hundehalter darum mehr Rücksicht auf Wildtiere zu nehmen. Außerdem sollte die bejagbare Fläche Solarpark aus dem Jagdgebiet herausgenommen werden. Der Solarpark sei ein gesicherter Rückzugsort für viele Wildtieren.

Die ehemalige Vorsitzende rät dazu einen entsprechenden Antrag beim Jagdvorstand einzureichen.

Bezüglich Erhalt Blühflächen fragte die ehemalige Vorsitzende beim Jagdpächter Eric Müller nach, warum nicht dafür das zur Verfügung stehende Geld der Jagdgenossenschaft genutzt werde. Der Jagdpächter antwortete, er möchte sich eine freie Entscheidung bzgl. Bezahlung vorbehalten.

Der Bericht ist als Anlage beigefügt und Bestandteil der Niederschrift.

TOP 8

Der Vorstand schlägt vor, den Anteil der Jagdpacht in Höhe von 783,58 EURO an die Gemeinde Hasselroth zweckgebunden für die neue Kindertagesstätte "Spurensuche" zu überweisen.

Bgm. Pfeifer meldet sich zu Wort und bittet darum, den Betrag bei der Jagdgenossenschaft zu belassen, da die neue Kindertagesstätte sehr gut ausgerüstet ist.

Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen und beschlossen.

Die Jagdpacht kommt nicht zur Auszahlung an die Grundstückseigentümer.

TOP 9

Bürgermeister Matthias Pfeifer hat das Thema Schaffung Hundewiese in der Gemarkung Neuenhaßlau und Gondsroth angesprochen.

Für die Gemarkung Gondsroth wurde eine Lösung gefunden und wird in 2026 noch realisiert, da die von der unteren Naturschutzbehörde verlangte Ausgleichsfläche jetzt vorhanden ist.

Eine Lösung für Gemarkung Neuenhaßlau steht noch aus.

Auch das Thema Hunde und Hundehalter kam zur Sprache. Die Problematik ist hinreichend bekannt und es kam zu verschiedenen Wortmeldungen, in denen Unverständnis zum Verhalten der Hundebesitzer ausgedrückt.

Gerade jetzt in der Brut- und Setzzeit muss besondere Rücksicht auf die heimischen Wildtiere genommen werden.

Ggf. müssen weitergehende Maßnahmen wie z. Bsp. Aufklärungsarbeit, Personalienfeststellung, Androhung Anzeige nach dem OWIG, Einsatz Polizei/Hilfspolizei getroffen werden.

Weiterhin erwähnte Bgm. Pfeifer das Vorhaben zur Errichtung eines neuen Solarparks für erneuerbaren Energie im Bereich Neuenhaßlau, auf dem Floß, nahe den Bahngleisen.

Auch die Planung hinsichtlich Batteriespeicher wurde erläutert. Details hierzu werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Weiteres Thema war die illegale Müllablagerung an verschiedenen Stellen in der Gemeinde (z. Bsp. Bereich Glascontainer, Waldwege). Dies führe immer wieder zu Ärgernissen. Die Gemeinde versuche diese Örtlichkeiten zu überwachen und dort entsorgten Müll bezüglich der Herkunft zu kontrollieren.

Bgm. Pfeifer hat auf den "Tag des Waldes" am 21.03.2026 hingewiesen. Treffpunkt um 10.00 Uhr, am Jugendwaldheim Niedermittlau.

Herr Grochow kritisierte die Hundebesitzer, weil immer wieder festzustellen ist, dass Hundebutel aus Plastik nicht in die davor gesehenen Müllbehälter, sondern wahllos in der Landschaft entsorgt würden. Er äußerte seinen Unmut darüber und betrachtet dies als unmögliches Verhalten.

Herr Philip Stichel hat das Thema Rehkitzrettung ausführlich erläutert. Er bedankte sich zunächst für die Spenden von 1.000,-- EURO von der Jagdgenossenschaft und 500,-- EURO von der Gemeinde Hasselroth.

Vom Verein zur Rettung von Rehkitzen wurde eine Drohne mit Wärmebildkamera angeschafft, die auch schon zum Einsatz gekommen ist. Zum Einsatz erfolgten verschiedene Wortmeldungen zu denen Herr Stichel Stellung nahm. Die angeschaffte Drohne kann auch von Landwirten angefordert werden.

Es wurde darauf aufmerksam gemacht, dass am 22.03.2026, 10.30 Uhr, im Gebiet "Hochholz" eine Drohneneinsatz-Übung stattfindet. Bezüglich Flugverbotszonen erwähnte Herr Stichel, dass alles Erforderliche beachtet werde. Auch mit dem Flugplatz Langenselbold finden erforderlich Absprachen bzgl. Drohneneinsatz statt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgten, bedankte sich der stellvertretende Vorsitzende Heiko Semmel bei den anwesenden Jagdgenossen/-innen und schloss die Versammlung um 20.25 Uhr.

Hans Faß
Schriftführer

Formular zur Kassenprüfung zwecks Mitgliederversammlung 2026

Text	Datum	Betrag
Bankbestand Girokonto Raiba	31.12.25	660,50 €
Bankbestand Girokonto Raiba	31.01.26	660,50 €
Bankbestand Festgeldkonto Raiba	31.12.25	7.285,24 €
Kassenbestand	31.12.25	71,46 €
Kassenbestand	22.02.26	71,46 €

Die Jagdpacht ist am 07.04.2025 fristgerecht in Höhe von € 1.595,51 eingegangen.
Am 07.04.2025 wurden für das Jagdjahr 2024 € 783,58 an die Gemeinde Hasselroth zweckgebunden für Wegebau in der Gemarkung Neuenhaßlau überwiesen.
Die aus 2024 verbliebenen € 836,42 sind für Pflegemassnahmen dem Girokonto der Jagdgenossenschaft Neuenhaßlau gebucht.

Am 20.08.2025 wurden vom Girokonto € 1.000,00 als Spende an die Rehkitzrettung Hasselroth e.v. überwiesen.

Hasselroth, den 22.02.2026



Unterschrift der Kassenprüfer

Bericht über das Jagdjahr 2025/2026 GJB Neuenhaßlau Rev.Nr.0805

Revierpächter Eric Müller

Zu Beginn des Jagdjahres wurden Arbeitseinsätze sowie anstehende kleine Reparaturen mit den Begehungsscheininhaber besprochen. Im Nachgang wurden die besprochenen Maßnahmen, wie kleine Reparaturen sowie Pflegearbeiten an den Ansitzeinrichtungen, umgesetzt.

Zudem wurden weiterhin baufällige und nicht mehr zu reparierende Ansitzeinrichtungen (Kanzeln und Leitern) abgerissen. Parallel zu diesen Arbeiten wurden vier Mobile Leitern sowie eine weitere Kanzel gebaut und gestellt. Zu den durchgeführten Arbeiten wurden ebenso weitere Hegemaßnahmen durchgeführt. Es wurden die Fasanenschütten bestückt und Salzlecken aufgefüllt. Des Weiteren wurden bestehende Fasanenschütten an geeigneten Stellen erweitert. Weiter wurde ein Blühstreifen auf einer von Matthias Pfeifer zur Verfügung gestellten Fläche auf eigene Kosten angelegt. Leider wurde dieser Blühstreifen von einem Landwirt mit seiner Landmaschine durchfahren, sodass die bereits angegangenen Pflanzen in diesen Bereich so zerstört wurden, dass der daraus entstehende Lebensraum nicht mehr entstehen konnte. Die Zahl der im Revier durch den Straßenverkehr zu Tode gekommenen Tieren ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Leider ist weiterhin zu beobachten, dass einige Freizeitsuchende, insbesondere Hundehalter, sich ihrer Verantwortung gegenüber der Natur nicht bewusst sind. Es ist zu beobachten, dass zu fast jeder Tages- und Nachtzeit Menschen im Revier Erholung suchen. Dies wirkt sich negativ auf die Bejagbarkeit des Wildes aus. Durch den derzeit neu entstehenden Solarpark wird auch im Bereich des Lärchesbergs die Bejagbarkeit deutlich erschwert, da eine sichere Jagd in diesem Bereich sehr schwer durchzuführen ist. Die Bauarbeiten werden zudem auf die für das Niederwild vorgegebenen Anforderungen überprüft.

Im Jagdjahr 2024/25 wurde ein Verbissgutachten vom Hessenforst erstellt. Das Gutachten ergab, dass der Jungwuchs im Wald zu 100 Prozent durch Rehe verbissen sein soll. Dieses Gutachten zieht eine Erhöhung der Abschusszahlen für das Rehwild nach sich. Es wurde zu diesem Gutachten im Verlauf des letzten Jahres ein Widerspruch

eingelegt. Im Zuge dessen wurde eine weitere Begehung zur Erstellung eines neuen Verbissgutachtens anberaumt, die für den 26. März 2026 vorgesehen ist.

Im Allgemeinen ist eine Zunahme von den Spaziergängern mit Hunden auf der Feldflur und im Wald abseits der Wege festzustellen. Durch den hohen Freizeitdruck ist die Bejagung und somit die Verhinderung von Schäden zum Teil erschwert. Trotz der Mäharbeiten und dem hohen Freizeitdruck konnte eine Zunahme von Fasanen beobachtet werden.

Im Revier Neuenhaßlau Rev. Nr. 0805 wurden folgende Tiere die dem Jagdrecht unterliegen erlegt. Die Zahlen enthalten ebenso Fallwild.

Schwarzwild: 14 Stk. erlegt.

Rehwild: 28 Stk. davon 4 Stk. Fallwild

Nutria: 5 Stk. erlegt.

Fasanen: 2 Stk. erlegt.

Tauben: 6 Stk. erlegt.

Nilgänse: 4 Stk. erlegt.

Rabenkrähen: 3 Stk. erlegt.

Füchse: 9 Stk. erlegt

Waschbären: 11 Stk. erlegt.

Es ist ebenso eine Zunahme von Waschbären in der Gemeinde festzustellen. Hier konnten einige Waschbären mittels Fallenjagd bei verschiedenen Bewohnern in Neuenhaßlau abgefangen werden.